

Andacht zum Thema Licht Joh 8,12: *„Ich bin das Licht der Welt.“*
Anschauungsmaterial: Teelicht, Taschenlampe, Laterne

Die Glocken haben geläutet. Sie haben uns gerufen: Gottesdienst!
Wir haben uns rufen lassen.

Jesus Christus sagt zu uns: *Kommt her zu mir alle,
die ihr mühselig und beladen seid.*

Ich will euch erquicken...

Und er verspricht uns: *Wo zwei oder drei
in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen.*

Darauf vertrauen wir. So feiern wir nun diesen Gottesdienst
Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Lied: EG 449, 1 Die güldne Sonne

Moin,
Draußen ist es immer noch ziemlich dunkel.
Ja, das bringt die Winterzeit mit sich.
Aber hier drinnen, in ihrem zu Hause,
brennt das Licht. Es ist hell.
Um Licht soll es heute in unserem Gottesdienst gehen.
Jesus hat einmal gesagt: *»Ich bin das Licht der Welt.«* Joh 8,12
Diesem Licht vertrauen wir, bei Tag und auch bei Nacht.

Ich denke an Sie und möchte beginnen,
indem ich uns eine Kerze anzünde.
So sind wir durch dieses Licht,
miteinander verbunden.
So beginnen wir miteinander diesen Gottesdienst
Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Eröffnungsgebet

Gott, du hast unsere Welt geschaffen.
Du hast das Licht gegen das Dunkle gesetzt:
die Sonne, den Mond, die Sterne.
Dafür danken wir dir.
Mach unser Herz weit und hell:
Wir wollen in deinem Licht leben. Amen.

Lesung aus Joh 12,44–47

Jesus spricht: *»Wer an mich glaubt, der glaubt an Gott. Gott hat mich gesandt. Und wer mich sieht, sieht Gott. Denn Gott hat mich gesandt. Ich bin das Licht der Welt. Alle, die an mich glauben, werden nicht im Dunkel bleiben. [...] Ich bin nicht gekommen, um die Welt zu richten. Ich bin gekommen, um die Welt zu retten.«*

Lasst uns Gott auf diese gute Nachricht hin loben und preisen:

Lied: EG 331, 1+2 Großer Gott, wir loben dich

Ansprache

Ihr Lieben.
Licht. Vielleicht eine kleine Kerze. Oder eine große Laterne auf der Straße. Ein Windlicht auf dem Balkon. Eine Hängelampe über dem Tisch. Eine flackernde Petroleumlampe. Eine Taschenlampe (vorzeigen).
Licht. Wenn es hell ist, dann fühlen wir uns gut.
Wir fühlen uns sicher.
Schon als kleine Kinder haben wir unseren Kopf nach dem Licht gedreht.
Oder wir haben minutenlang vor einer einzigen Kerze gesessen: staunend und fasziniert.
Wir sind fasziniert von einer Kerze in unserer Mitte.
Wir freuen uns an ihrem Licht,
an der Flamme und spüren die Wärme der Flamme.
Das ganz große Staunen, das kam dann an Weihnachten:

Eine Lichterfülle, Kerzen und Lichterketten überall.
Zu Weihnachten ist uns gesagt:
Das Licht aus der Höhe hat uns besucht.
Gottes Licht ist zu uns in unser Leben gekommen.

Im Hellen haben wir alles im Blick.
Im Dunkeln ist es anders.
Als Kind hatte ich oft Angst in der Nacht.
Schatten wurden zu Monstern.
Geräusche klangen bedrohlich.
Ich wusste nicht: Was war Traum? Was war wirklich?
War das für sie auch so?
Bei Tag, da war der Weg zur Toilette ganz normal.
Bei Nacht wurde er zum Abenteuer.
Alles fühlte sich anders an.
Ich wusste nicht: Was erwartet mich hinter der nächsten Ecke?

Wie war das für Sie in Ihrer Kindheit?
Was bedeutete für sie Licht in der Kindheit?...
evt. kurzes Gespräch...
(heimlich noch lesen, obwohl man schlafen sollte,
Heimweg im Dunkeln allein...)

und was bedeutet es heute?...
evt. kurzes Gespräch...
(Stolperfallen sehen,
richtig in der Küche arbeiten können, reichlich Licht beim
Zeitungslesen)

Früher hatten die Menschen auch Angst. Angst vor dem Dunkel.
Angst, eine Gefahr nicht zu sehen.
Menschen machen sich auf den Weg auf der Suche nach dem Licht.
Pilger wurden im Mittelalter
oft mit einer kleinen Lampe in der Hand gemalt:

*»Gott, Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und
ein Licht auf meinem Weg.«*
So heißt es in einem Psalm.

Lassen Sie uns das einmal zusammen sprechen:
***Gott, Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und
ein Licht auf meinem Weg.***

Und ein anderer Psalmbeter bekennt:
*»Denn bei dir, Gott, ist die Quelle des Lebens.
In deinem Lichte sehen wir das Licht.«*

Wir können uns mutig auf den Weg machen:
Gottes Licht ist stärker als das Dunkel.
Es ist ein Licht auf unserem Weg.
Gott macht unser Herz hell mit seinem Licht.
So hell, dass wir es mit anderen teilen können.
Gott gibt uns genug von seinem Licht.
Wir können davon an andere Menschen weitergeben.
Wir können ihr Leben hell machen.
Zum Beispiel mit einem Lächeln.
Mit einem warmen Wort.
Mit einer zärtlichen Berührung.
Bitte, schauen Sie den Menschen zu ihrer Rechten an,
lächeln sie ihm zu...
Nun schauen Sie den Menschen zu ihrer Linken an,
lächeln sie ihm zu...
Nicht wahr, das tut doch gut,
wenn einem ein strahlendes Lächeln geschenkt wird.
Sagen Sie nun einander:
„Gott, schütze und segne dich...“
Gott, schütze und segne dich...
Auch das tut richtig gut. So geben wir Gottes Licht weiter.
Wenn wir so leben, dann sagt Gott zu uns:

Du bist ein Licht für unsere Welt...
Ja, das ist doch toll, was uns Gott zu traut.
Er macht uns Mut, wenn er uns das sagt.
Du bist ein Licht für unsere Welt!
Schauen Sie einander an und sagen sie es sich:
Wir wollen das zusammen sprechen:
Du bist ein Licht für unsere Welt!
Ja, das ist doch wunderbar:
Wir sind Licht für die Welt!
Gott ist zu uns gekommen, in Jesus Christus.
Er ist zu uns gekommen als Licht der Welt.
Er will, dass es hell bleibt in uns, in unseren Herzen.
Deshalb hat Jesus gesagt: »*Ich bin das Licht der Welt.*
Wer mir nachfolgt, für den ist es nicht mehr dunkel.
Er wird das Licht des Lebens haben.«
Diesem Licht können wir vertrauen. Gott hat es uns geschickt.
Gottes Licht ist stark. Es macht das Leben hell.
Aber Gottes Licht macht auch den Tod hell.
Im großen Dunkel wird es licht.
Auch dort scheint für uns Gottes Licht.
In Gottes Licht sind wir geborgen, jetzt und alle Zeit.
Wir sind Kinder des Lichts.
Das dürfen wir glauben.
Darüber können wir uns freuen.
Deshalb lassen Sie es uns noch einmal zusammen sagen:
Wir sind Licht für die Welt! Amen.

Es ist gut und wohltuend zu wissen, wenn es in uns und um uns herum dunkel ist, dann reicht uns Gott seine Hand und führt uns...
Davon spricht auch das Lied, das wir jetzt hören:
Lied: EG 376 So nimm denn meine Hände

Gebet

Gott, du hast unsere Welt ins Licht gesetzt.
Damals, bei der Schöpfung.
Für manche Menschen ist es immer noch dunkel.
In ihren Herzen ist kein Licht, nur Dunkelheit,
Traurigkeit und Angst. Mache du ihre Herzen hell, Gott.
Licht soll in allen Herzen wohnen. Leben und Freude soll darin sein.
Verscheuche Dunkelheit und Angst, Gott.
Sei du unser Licht des Lebens.
Mit Jesu Worten beten wir... **Vater unser im Himmel**
Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Geht hin im Frieden des Herrn! Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig! Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden! Amen.